

Unterrichtung:

1. Erste Erfahrungen mit dem Projekt „Pfandringe“

Werkleiter Mannheim erläutert, dass entsprechend den Beratungen im Ausschuss am 25.05.2018 an drei Standplätzen über den Jugendrat gesponserte „Pfandringe“ angebracht wurden. In den ersten Wochen kam es zu keiner befürchteten Verschmutzung des Umfeldes, demgegenüber konnten die Reinigungskräfte auch keine rege Nutzung der „Pfandringe“ feststellen.

RM Schupp erinnert an den ursprünglichen Antrag und schlägt vor, jährlich fünf „Pfandringe“ anzuschaffen.

Werkleiter Mannheim weist auf den hohen Anschaffungspreis von 200,- € pro Pfandring hin und bittet, entsprechend der bisherigen Beschlusslage, den Versuch fortzuführen und in Abhängigkeit der dann vorliegenden Erkenntnisse über weitere Beschaffungen zu beraten.

2. Sachstand Pfandbecher „Koblenz-Cup“

Die Bäckerei Höfer, welche bereits Mehrwegbecher für Kaffee anbietet, hat in einem ersten Abstimmungsgespräch Interesse an einer Zusammenarbeit zu dieser Thematik geäußert. Aus deren Sicht sollten auf dem Becher, neben dem Stadtlogo, auch Werbelogos der teilnehmenden Betriebe aufgedruckt sein. Ein Gespräch mit McDonalds steht noch aus.

Das rheinland-pfälzische Umweltministerium hat zwischenzeitlich zu dieser Thematik zu einem „Runden Tisch“ eingeladen. Bei der heutigen Sitzung wurde berichtet, dass bis zum Jahresende ein entsprechender Leitfaden erstellt werden soll, welcher verschiedene Lösungsansätze, wie Pfand- oder Bonussysteme, als Handlungsempfehlung enthalten wird. In der Teilnehmerdiskussion wurde deutlich, dass im täglichen Gebrauch Hygieneprobleme hinsichtlich der Befüllung von verschmutzten Pfandbechern auftreten können.

Zur Abrundung hat eine Vertreterin der Stadt Mannheim das dort erfolgreich eingeführte Mehrwegsysteem vorgestellt.

Werkleiter Mannheim regt an, „Musterstädte“, wie Mannheim und Heidelberg, in Sachen Informationsaustausch zu besuchen.

RM Schupp bedankt sich für die Informationen zu den verschiedenen Systemen und schlägt vor, dass ggf. die Logos von den einzelnen beteiligten Unternehmen auf die Becher aufgedruckt werden.

Von Seiten des Ausschusses wird einhellig eine Informationsfahrt begrüßt.

Auf Frage von RM Altmaier sagt Werkleiter Mannheim zu, dass die Information zu der bei der Großveranstaltung „Rhein in Flammen“ angefallenen Abfallmenge mit der Niederschrift nachgeliefert wird.

3. Sachstand Förderung von Elektrofahrzeugen und Ladeinfrastruktur

Werkleiter Mannheim informiert über den zwischenzeitlich gestellten Förderantrag für die Beschaffung von fünf Elektrofahrzeugen. Die förderfähigen Mehrkosten betragen rund 535.000,- €, wobei allein für die Kleinkehrmaschine Mehrkosten von 235.000,- € anfallen. Die maximale Förderung beträgt 90 % der Mehrkosten; nach Vorlage des Förderbescheides wird der Werkausschuss erneut mit der Angelegenheit befasst.

RM Lehmkuhler informiert, dass in der letzten Sitzung des Umweltausschusses ein Professor der Hochschule Landshut einen Vortrag zum ökologischen und ökonomischen Vergleich von konventionellen und alternativen Antrieben gehalten hat und übergibt Werkleiter Mannheim die entsprechende Präsentation.